

„Die beste Versicherung ist die, die ich bezahle, aber nie in Anspruch nehmen muss. Dann geht es mir gut und es ist nichts passiert.“



Risiken erkennen, vermeiden
und versichern

Kapitelübersicht

Risiken erkennen und
damit umgehen

Risiken
versichern

Strategie zum kontrollierten Umgang mit Risiken

Risiken erkennen



Risiken abschätzen bzw. bewerten können



Risiken durch Sicherungsmaßnahmen abwehren



Vorgehensweise beim Umgang mit Risiken

1. Stufe

Risiko vermeiden (ablehnen) –

Vollständiger bzw.
teilweiser Verzicht
auf das selbst
gesetzte Ziel

2. Stufe

Risiko vermindern

und begrenzen
durch Gefahren-
verhütung

3. Stufe

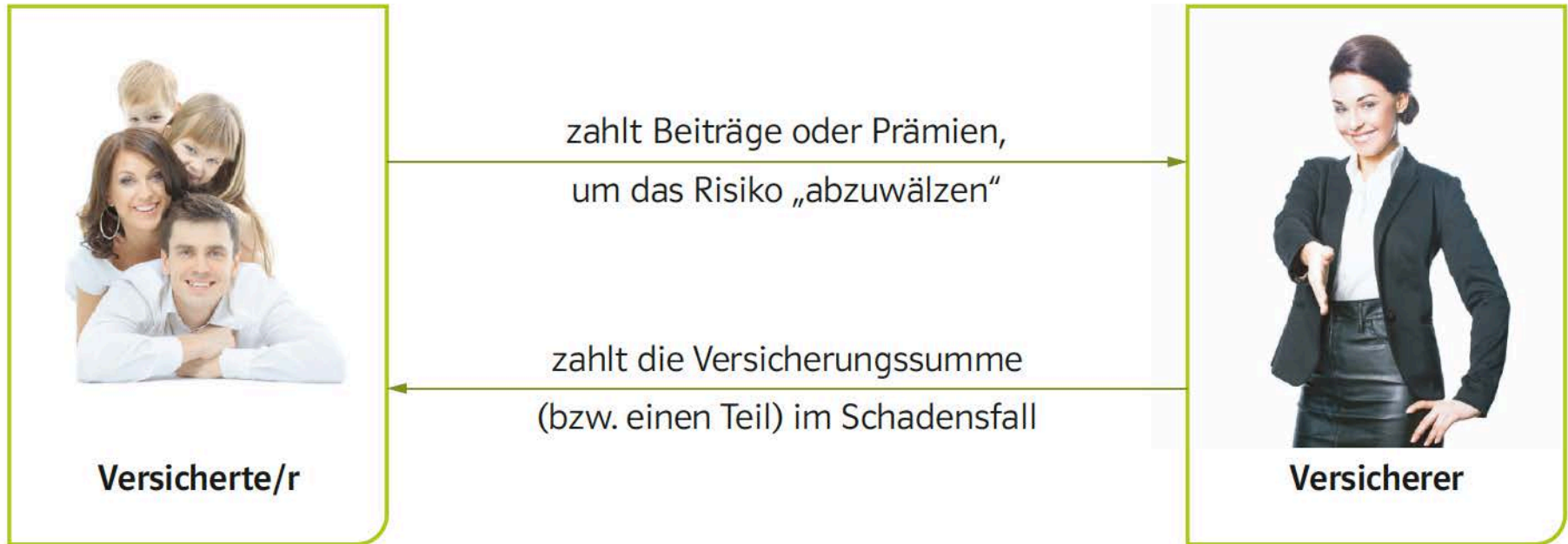
Risiko absichern

Abschluss eines
Versicherungs-
vertrages

4. Stufe

**Risiko selbst
tragen**

Versicherungsprinzip



Die wichtigsten Versicherungen im Lebenszyklus 1/4

Was brauchen Sie	als Schüler/in	als Lehrling	als Student/in
Sozialversicherung			
Staatl. Krankenversicherung	●*	●	●*
Staatl. Unfallversicherung	●*	●	●*
Staatl. Pensionsversicherung		●	
Staatl. Arbeitslosenversicherung		●	

● notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben ● sinnvoll bzw. empfehlenswert ● überflüssig bzw. unrentabel

Die wichtigsten Versicherungen im Lebenszyklus 2/4

Was brauchen Sie	als Schüler/in	als Lehrling	als Student/in
Individualversicherung			
mit eigenem Motorrad/Auto KFZ-Haftpflicht	●	●	●
Private Haftpflichtversicherung	●	●	●
Private Freizeit-Unfallversicherung	●	●	●
Haushalts-/Eigenheimversicherung	●*	●	●
Berufsunfähigkeitsversicherung	●	●	●
Risikolebensversicherung	●	●	●
Rechtsschutzversicherung	●**	●**	●**

* mitversichert ** mit eigenem Fahrzeug

● notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben ● sinnvoll bzw. empfehlenswert ● überflüssig bzw. unrentabel

Die wichtigsten Versicherungen im Lebenszyklus 3/4

Was brauchen Sie	als Arbeitnehmer/in		als Neue/r Selbstständige/r Jungunternehmer/in		als Senioren
		mit Familie		mit Familie	
Sozialversicherung					
Staatl. Krankenversicherung	●	●	●	●	●
Staatl. Unfallversicherung	●	●	●	●	●
Staatl. Pensionsversicherung	●	●	●		
Staatl. Arbeitslosenversicherung	●	●	●***		

● notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben ● sinnvoll bzw. empfehlenswert ● überflüssig bzw. unrentabel

Die wichtigsten Versicherungen im Lebenszyklus 4/4

	als Arbeitnehmer/in		als Neue/r Selbstständige/r Jungunternehmer/in		als Senioren
		mit Familie		mit Familie	
Individualversicherung					
mit eigenem Motorrad/Auto KFZ-Haftpflicht	●	●	●	●	●
Private Haftpflichtversicherung	●	●	●	●	●
Private Freizeit-Unfallversicherung	●	●	●	●	●
Haushalts-/Eigenheimversicherung	●	●	●	●	●
Berufsunfähigkeitsversicherung	●	●	●	●	●
Risikolebensversicherung	●	●	●	●	●
Rechtsschutzversicherung	●	●	●	●	●

● notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben ● sinnvoll bzw. empfehlenswert ● überflüssig bzw. unrentabel

Sozialversicherung

Kranken-
versicherung

Pensions-
versicherung

Unfall-
versicherung

Arbeitslosen-
versicherung

Unterscheidungskriterien zwischen Sozial- und Individualversicherung 1/2

Sozialversicherung	Individualversicherung
	
<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Krankenversicherung<input type="checkbox"/> Unfallversicherung<input type="checkbox"/> Arbeitslosenversicherung<input type="checkbox"/> Pensionsversicherung	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Haushaltsversicherung<input type="checkbox"/> Lebensversicherung<input type="checkbox"/> Kfz-Haftpflichtversicherung<input type="checkbox"/> Rechtsschutzversicherung<input type="checkbox"/> Private Krankenversicherung

Unterscheidungskriterien zwischen Sozial- und Individualversicherung 2/2

	Sozialversicherung	Individualversicherung
Vertragsgrundlage	Gesetzliche Versicherungen	Private Versicherungen, lt. Vertrag
Risikoübernahme	Begrenzt für Krankheit, Arbeitsunfall, Pension, Pflege und Arbeitslosigkeit	nach dem Risiko, das lt. Vertrag vereinbart wurde
Leistungsumfang	gesetzlich geregelt, d.h. die Krankenversicherung zahlt z.B. eine Operation, die Unfallversicherung zahlt eine Rente bei Invalidität, die Pensionsversicherung bezahlt die Pension	vertraglich vereinbart
Beitragshöhe	richtet sich nach dem Einkommen (= sozialer Ausgleich nach dem Solidaritätsprinzip)	nach dem Risiko (= Äquivalenzprinzip)
Deckungsgrad	staatliche Zuschüsse	Prämien decken alle Kosten
Träger/ Rechtsbasis	Anstalten des öffentlichen Rechts, z.B. Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA), NÖ Gebietskrankenkasse	Privatwirtschaftliche Unternehmen, z.B. Wiener Städtische, Uniqa, Generali, Grazer Wechselseitige

Versicherungsarten nach dem Risiko (Individualversicherungen)

Personenversicherungen	Sachversicherungen	Vermögensversicherungen
<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Lebensversicherung (z.B. Ablebens-, Erlebensversicherung)<input type="checkbox"/> Krankenversicherung (z.B. Taggeld)<input type="checkbox"/> Unfallversicherung (z.B. Heilungskosten, Taggeld, eventuell auch Rente, ...)	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Elementarversicherungen (z.B. Feuer, Einbruch, Diebstahl, Haushalt)<input type="checkbox"/> Technische Versicherungen (z.B. für Maschinen)<input type="checkbox"/> Transportversicherungen (z.B. Reisegepäckversicherung)<input type="checkbox"/> Kaskoversicherungen (z.B. für Kfz)	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Allgemeine Haftpflichtversicherung<input type="checkbox"/> Kfz-Haftpflichtversicherung (Bonus-Malus-System)<input type="checkbox"/> Rechtsschutzversicherung<input type="checkbox"/> Betriebsunterbrechungsversicherung<input type="checkbox"/> Kreditversicherung

Pflichten aus dem Versicherungsvertrag

- Pflicht zur Zahlung der Versicherungsprämie
- Anzeigepflicht (Änderungen des Risikos, jeden Versicherungsfall sofort melden)
- Auskunftspflicht (alle notwendigen Auskünfte zum Versicherungsfall müssen gegeben werden)
- Mitteilungspflicht (wenn das gleiche Risiko bei verschiedenen Versicherungen versichert wurde)

